

Versammlung der Einwohnergemeinde Müntschemier

Samstag, 1. Dezember 2018, 14:00 Uhr – 17:30 Uhr
in der Turnhalle

Vorsitz:	Raynald Richard	Gemeindepräsident
Protokoll:	Alexander Schaer	Gemeindeschreiber

Zusammengerufen durch Publikation im Anzeiger Region Erlach. Nach dem Gemeinde-stimmregister, welches an der Gemeindeversammlung öffentlich aufliegt, zählt die Gemein-de 774 Stimmberechtigte, nämlich 395 Frauen und 379 Männer. Die heutige Ver-sammlung zählt 113 anwesende Stimmberechtigte. Davon sind 37 Frauen und 76 Män-ner. Das entspricht einer Anwesenheit von 14,6 Prozent aller Stimmberechtigten. Nach Geschlechtern getrennt sind die Frauen mit 9,4 Prozent und die Männer mit 20,1 Prozent an der Gemeindeversammlung vertreten.

BEGRÜSSUNG

Gemeindepräsident *Raynald Richard* heisst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates Willkommen und eröffnet die Versammlung. Er stellt fest, dass diese formgerecht einberufen worden ist und die Unterlagen zu den Traktanden ab dem 18. Oktober 2018 in der Gemeinde-verwaltung zur Einsichtnahme aufgelegt sind sowie am 15. November 2018 das Informati-onsblatt mit zusammenfassenden Informationen zu allen Traktanden an die Haushalte verteilt worden ist. Ferner macht er darauf aufmerksam, dass eine allfällige Verletzung von Zustän-digkeits- und/oder Verfahrensvorschriften umgehend zu beanstanden wäre, wobei eine pflicht-widrige Unterlassung den Verlust des Beschwerderechts zur Folge hätte. Ferner erinnert er daran, dass Beschlüsse der Versammlung innert 30 Tagen schriftlich und begründet beim Re-gierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg angefochten werden können.

Raynald Richard macht darauf aufmerksam, dass an der Versammlung alle Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt seien, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sofern sie nicht wegen Geisteskrankheit oder Geis-tesschwäche entmündigt worden seien. Die Umfrage ergibt vier Anwesende, welche diese Voraussetzungen nicht erfüllten.

Als Stimmzählende werden *Annerös Löffel* sowie *Brigitte Klopp* vorgeschlagen. Es gibt keine Einwände gegen diesen Vorschlag. Die Stimmzählenden werden durch die Versamm-lung bei drei Enthaltungen gewählt.

Die vom Gemeinderat vorgeschlagene Traktandenliste wird inklusive der von Raynald Richard kommunizierten Änderung vom Traktandum „Sanierung Neuengasse“ von einem Entschei-dungs- zu einem Informationstraktandum einstimmig genehmigt.

VERHANDLUNGEN

92 01.0256 **Wahlen durch Gemeindeversammlung
Wahl des Vizegemeindepräsidiums für die Amtsdauer 2019-22**

Referent: *Raynald Richard*

Raynald Richard erläutert das Wahlprozedere und übergibt anschliessend das Wort den „Freien Wählern“ als wählerstärkster Ortspartei.

Verfahren

Einwohnergemeinde
Marschmännli



Art. 4 lit. a OGR

[Die Versammlung wählt] die Vizegemeindepräsidentin oder den Vizegemeindepräsidenten (der Versammlung und des Gemeinderates in einer Person),

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Marschmännli vom 1. Dezember 2018

Verfahren

Einwohnergemeinde
Marschmännli



Art. 51 lit. c OGR

Liegen nicht mehr Vorschläge vor als Sitze zu besetzen sind, erklärt die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident die vorgeschlagenen als gewählt.

Art. 51 lit. d OGR

Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Versammlung geheim.

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Marschmännli vom 1. Dezember 2018

Nomination

Einwohnergemeinde
Marschmännli



Nominiert werden können:

HERREN Marcel (SVP)
KNECHT-LÖFFEL Sonja (Freie Wähler)
KUNZ-FEISLI Richard (Freie Wähler)
WEIDMANN-ZESIGER Jürg (Freie Wähler)
WINZ Pascale (SVP)
ZIMMERMANN-MAURER Urs (SVP)

Der Gemeinderat verzichtet auf eine Antragstellung.

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Marschmännli vom 1. Dezember 2018

Diskussion:

Im Namen der „Freien Wähler“ nominiert *Jürg Weidmann* **Sonja Knecht-Löffel** für das **Vizegemeindepräsidium**.

Im Namen der SVP verzichtet *Raynald Richard* auf die Nomination einer/eines Gegenkandidatin/Gegenkandidaten. Er erklärt daraufhin Sonja Knecht-Löffel für gewählt.

Helena Schaer spricht sich umgehend gegen die Erklärung von Raynald Richard aus und nominiert Urs Zimmermann-Maurer für das Vizegemeindepräsidium.

In der anschliessenden Urnenwahl erhält Sonja Knecht-Löffel 76 Stimmen und Urs Zimmermann-Maurer 31 Stimmen (siehe Wahlprotokoll). Raynald Richard erklärt Sonja Knecht-Löffel für gewählt; Sonja Knecht-Löffel erklärt die Annahme der Wahl.

93 01.0256 Wahlen durch Gemeindeversammlung
08.0141 Rechnungsprüfung
Wahl des Rechnungsprüfungsorgans für die Amtsdauer 2019-22

Referent: Raynald Richard

Raynald Richard wiederholt das Wahlprozedere. Er weist darauf hin, dass der Gemeinderat aufgrund der beruflichen Tätigkeit von Sonja Knecht-Löffel für die zur Wahl stehende KMU-Treuhand & Revisionen Seeland AG bei fachkundigen Instanzen Abklärungen hinsichtlich des Vorliegens allfälliger Unvereinbarkeiten und Interessenskonflikte vorgenommen habe, die allesamt negativ ausgefallen seien.



Verfahren

Art. 4 lit. b OgR

[Die Versammlung wählt] das Rechnungsprüfungsorgan nach Art. 9,

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener vom 1. Dezember 2018



Verfahren

Art. 51 lit. c OgR

Liegen nicht mehr Vorschläge vor als Sitze zu besetzen sind, erklärt die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident die Vorgeschlagenen als gewählt.

Art. 51 lit. d OgR

Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Versammlung geheim.

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener vom 1. Dezember 2018



Antrag

Der Gemeinderat beantragt einstimmig die Wiederwahl des bisherigen Rechnungsprüfungsorgans, der KMU-Treuhand & Revisionen Seeland AG aus Ins.

Mangels Gegenantrag erklärt Raynald Richard die KMU-Treuhand & Revisionen Seeland AG für gewählt.

94 04.0200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen Information Sanierungsprogramm 2019-22

Referent: Raynald Richard

Raynald Richard erläutert den Anwesenden das neue Gesamtkonzept, mit welchem der Gemeinderat die anstehenden Sanierungsaufgaben zu bewältigen gedenkt.



Ausgangslage

- kommunale Infrastruktur muss an diversen Orten saniert werden (insb. Strasse, Wasser, Abwasser)
- finanzielle Möglichkeiten der Gemeinde sind beschränkt; Prioritätensetzung ist erforderlich
- 2017: Gutachten «Werterhalt von Strassen und Infrastruktur» durch die Basler & Hofmann West AG



Priorisierung durch Gemeinderat

1. Neuengasse (weiteres dazu unter Traktandum 4)
 2. Nordring West (Kostenschätzung: ca. Fr. 900'000.-)
 3. Nordring Ost (Kostenschätzung: ca. Fr. 1,2 Mio.)
 4. Rebenweg (Kostenschätzung: ca. Fr. 850'000.-)
- Reserve:
Bahnhofstrasse (Kostenschätzung: ca. Fr. 700'000.-)



Beschlossene Vorgehensweise

- 1 Projekt pro Kalenderjahr gemäss Priorisierung
- automatisches Nachrücken von Projekten
- Voraussetzung: finanzielle Lage der Gemeinde lässt Projektrealisierung zu

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener vom 1. Dezember 2018

14

95 04.0200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen Information Sanierung Neuengasse

Referent: *Raynald Richard*

Raynald Richard weist nochmals darauf hin, dass entgegen der ursprünglichen Absicht des Gemeinderates das vorliegende Geschäft kein Entscheidungstraktandum mehr sei, sondern dass es sich lediglich noch um ein Informationstraktandum handle.



Verfahrensänderung

- Dringlichkeit im Rahmen des Gutachtens «Werterhalt von Strassen und Infrastruktur» durch die Basler & Hofmann West AG nachgewiesen (2017)
- Aktualisierung der Kostenschätzungen ergab infolge von Synergieprojekten voraussichtliche Kosten von Fr. 1,5 Mio.
- Geschäft muss an der Urne beschlossen werden (Art. 3a OgR)



Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener vom 1. Dezember 2018

15

Diskussion:

Heinz Niklaus kritisiert die seines Erachtens kurzsichtige Politik des Gemeinderates bei der Sanierung von Abwasserleitungen. So sei es für ihn unverständlich, wieso nicht schon lange auf ein Abwassertrennsystem umgestiegen worden sei. *Raynald Richard* weist in der Folge darauf hin, dass hinsichtlich der Sanierung der Neuengasse noch kein Detailprojekt vorliege und daher auch noch nicht darüber entschieden worden sei, ob man dort die Realisierung eines Abwassertrennsystems plane oder nicht. Im Übrigen sei sich der Gemeinderat der Problematik bewusst und er werde dies denn auch bei den zukünftigen Sanierungsprojekten jeweils prüfen.

96 05.0101 **Schulräume, Schulhaus, Turnhalle**
Kreditvorlage Schaffung von neuen Schulräumen

Referent: Urs Zimmermann-Maurer

Urs Zimmermann-Maurer erläutert den Anwesenden die Vorlage des Gemeinderates.

Einwohnergemeinde
Müntschemier



Ausgangslage

- seit Einführung der Schule BTM 2012 steigende Kinderzahlen
- Wachstum der Gemeinde mit den neuen Überbauungen «Alpenblick», «Fichtenweg» und «Insstrasse»
- Gemeinde muss benötigten Schulraum zur Verfügung stellen

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Müntschemier vom 1. Dezember 2018

18

Einwohnergemeinde
Müntschemier



Vor- und Nachteile Modulbau

Vorteile

- physische Nähe von Zyklus 1 nach Lehrplan 21
- Begegnung von Kindergarten und 1./2. Klassen auf dem Schulhaus-Areal
- Nutzen der gemeinsamen Infrastruktur (Turnhalle, Singsaal, Bibliothek, Spielplatz, Lehrerzimmer mit EDV-Ausstattung) ohne zusätzlichen Transport oder Fussmarsch
- Modulbau ist bei Gesamt-Schulhauslösung / Sanierung nicht verloren, kann entweder separat weiterbetrieben oder in ein saniertes Gebäude integriert / angebaut werden

Nachteile

- freie Fläche beim Schulhaus-Areal wird verkleinert
- Standort ist nicht direkt im Schulhaus
- Kindergartenhaus als «Insel»

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Müntschemier vom 1. Dezember 2018

19

Einwohnergemeinde
Müntschemier



Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig die Genehmigung eines Kredites in Höhe von Fr. 350'000.- zwecks Schaffung von neuen Schulräumen.

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Müntschemier vom 1. Dezember 2018

20

Diskussion:

Herbert Knecht-Löffel erkundigt sich nach dem vorgesehenen Standort für das Modul. Laut *Raynald Richard* sei dafür der Rasenplatz vor dem **Schulhaus** vorgesehen.

Erika Kocher-Rufer möchte wissen, ob das Projekt mit der Schule **BTM** abgesprochen worden sei, oder ob es sich hier um einen Alleingang der Gemeinde handle. *Urs Zimmermann-Maurer* bestätigt, dass die Schule BTM über das Projekt orientiert sei. In diesem Zusammenhang dürfe zudem nicht ausser Acht gelassen werden, dass die meisten Kindergartenkinder aus Müntschemier kämen und daher ein Bau in Müntschemier gerechtfertigt sei.

Jürg Weidmann weist darauf hin, dass der Rasenplatz vor dem Schulhaus für Kinder ideal sei und mit dem vorgesehenen Standort deren Freiraum weiter eingeschränkt werde. Er stelle sich daher die Frage, ob auch andere Standorte auf dem Schulareal geprüft worden seien. *Urs Zimmermann-Maurer* bejaht dies; der angedachte Standort habe sich jedoch als ideal erwiesen.

Abstimmung:

Der Antrag wird bei 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen gutgeheissen.

97 01.0700 Personal
01.0732 Verwaltungsangestellte
Schaffung von genehmigten Stellenprozenten und der Ermächtigung
des Gemeinderates

Referent: Raynald Richard

Raynald Richard erläutert die Vorlage des Gemeinderates

Einwohnergemeinde
Märschener 

Ausgangslage

- konstante Zunahme an Einwohnerinnen und Einwohnern (+10% in den letzten 5 Jahren) sowie Arbeitsplätzen führen zu Mehraufwand bei Einwohner- und Fremdenkontrolle
- Dienstleistungsangebot der Gemeinde wurde im Verlauf der vergangenen Jahre kontinuierlich ausgebaut
- Behörden- und Verwaltungsreorganisation überträgt per 01.01.19 die operative Geschäftsführung gänzlich vom Gemeinderat auf die Verwaltung
- Sparmassnahmen beim Kanton führen zu einer konstanten Auslagerung von Aufgaben auf die Gemeinde (z.B. Betreuungsgutscheine)
- Gemeindeinfrastruktur wächst und muss entsprechend unterhalten werden (z.B. Bahnhof)
- Beschluss Gemeindeversammlung 28.05.18: alle Stellenerrichtungen sind weiterhin durch die Gemeindeversammlung zu beschliessen

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Märschener vom 1. Dezember 2018 72

Einwohnergemeinde
Märschener 

Problem – Alternative

Beispiel
Die Gemeindeversammlung genehmigt die Errichtung einer Vollzeitstelle «X.» A. wird jedoch nur zu 80% angestellt. Faktisch bleiben somit 20 genehmigte Stellenprozente auf unbestimmte Zeit ungenutzt.

Mögliche Lösung
Schaffung von Stellenprozenten statt Errichtung von Einzelstellen

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Märschener vom 1. Dezember 2018 21



Mögliche Verwendungsszenarien

- Pensumserhöhung der AHV-Zweigstellenleitung auf das eigentlich im Gemeindeausgleichskassenreglement vorge-sehene Niveau (+ ca. 20-30%)
- Schaffung von 1-2 zusätzlichen Verwaltungsmitarbeitenden-stellen zur Entlastung der Einwohner- und Fremdenkontrolle sowie der Bauverwaltung (ca. 70-80%)
- Schaffung von 1 zusätzlichen Anlagewartsstelle zur Pflege von Grünanlagen und für den Unterhalt von öffentlichen Plätzen (ca. 40%)

Anm.: Diese Aufzählung basiert auf dem zum heutigen Zeitpunkt absehbaren Bedarf und ist daher nicht Bestandteil der Vorlage. Der Gemeinderat entscheidet, ob, wann und welche Stellen ge-schaffen werden (Antrag 2).

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mürschener vom 1. Dezember 2018

25



Anträge

1. Es sei die Schaffung von 140 Stellen-prozenten zu genehmigen.
2. Der Gemeinderat sei zu ermächtigen, eigenständig über Zeitpunkt und Umfang der Errichtung der jeweiligen Stellen zu entscheiden.

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mürschener vom 1. Dezember 2018

26

Diskussion:

Markus Löffel-Eicher kann die Überlegungen für eine zusätzliche 40%-Stelle im Werkhof nachvollziehen. Hinsichtlich der Gemeindeverwaltung sähe die Lage seiner Ansicht nach aber gänzlich anders aus. Insbesondere die Bauverwaltung benötige keine Unterstützung, da ja hier noch 40 Stellenprozente vorhanden seien. *Raynald Richard* weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Bauverwalterin ab 2019 die vom Gemeinderat verlangte Ausbildung zur Bauverwalterin beginnen werde, was entsprechend zu einer Reduktion ihrer Einsatzmöglichkeiten führe. Ferner habe man feststellen müssen, dass derzeit praktisch alle Neuzuziehenden französischsprachig seien und sich die Gemeindeverwaltung auf diese veränderte Situation ausrichten müsse.

Herbert Knecht-Löffel möchte gerne wissen, wer die genannte Ausbildung zur Bauverwalterin bezahle. *Raynald Richard* erklärt, dass dies grundsätzlich die Gemeinde sei, dass es jedoch eine Ausbildungsvereinbarung gebe.

Erika Kocher-Rufer stellt sich die Frage, ob es denn nicht möglich sei, dass sich die einzelnen Verwaltungsabteilungen bei Engpässen aushelfen, anstatt einfach die Stellenprozente aufzustocken. *Raynald Richard* weist darauf hin, dass sich die Mitarbeitenden bereits jetzt gegenseitig aushelfen und alle ausgelastet seien.

Tom Hofer stellt den **Antrag**, Antrag 1 der Vorlage zu unterteilen in 100 Stellenprozente für die Gemeindeverwaltung und 40 Stellenprozente für den Werkhof. Letzteres sehe er ein, ersteres jedoch nicht. Es könne nicht sein, dass man einfach Stellenprozente aufstocke, nur damit die Bauverwalterin eine Ausbildung machen könne. Im Übrigen führe der Gemeinderat in seiner Botschaft im Informationsheft selber aus, dass es scheinbar Aufgaben gebe, die weniger wichtig seien als andere. Diese könne man somit auch streichen.

Andreas Zehnder-Kaufmann unterstützt den Antrag und das Votum von Tom Hofer. Er kritisiert ganz grundsätzlich, dass die Gemeindeverwaltung immer nur ausgebaut werde.

Marcel Herren weist darauf hin, dass es vorliegend nicht darum gehe, am 1. Januar 2019 140 Stellenprozente auszuschreiben. Man müsse dem neu gewählten Gemeinderat den erforderlichen Handlungsspielraum geben, statt an jeder Gemeindeversammlung wieder über 20 Stellenprozente hier und 20 Stellenprozente da abstimmen zu müssen.

Tom Hofer weist darauf hin, dass man genau diese Stellenermächtigungskompetenz an der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2019 abgelehnt habe. Es könne nicht sein, dass nun versucht werde, diese Lösung über eine Hintertüre erneut vorzubringen.

Abstimmung 1:

Der Antrag HOFER auf eine Unterteilung von Antrag 1 in 100 Stellenprozente für die Gemeindeverwaltung und 40 Stellenprozente für den Werkhof wird mit 64 Stimmen gutgeheissen.

Abstimmung 2:

Die Schaffung von 40 Stellenprozente für den Werkhof wird mit 100 Stimmen bei 2 Enthaltungen gutgeheissen.

Jürg Weidmann stellt den **Gegenantrag**, für die Gemeindeverwaltung 60 Stellenprozente zu schaffen, damit wenigstens ein Teil der Vorlage erhalten werden könne.

Richard Kunz-Feissli möchte wissen, ob die beantragten Stellenprozente für die Gemeindeverwaltung einfach geraten seien, oder ob hierfür eine Arbeitsplatzbewertung vorliege. Gemäss *Raynald Richard* liege wohl eine Arbeitsplatzbewertung vor, diese sei jedoch bereits sehr alt. Die der Vorlage zugrunde liegende Analyse sei durch den Gemeinderat erstellt worden. Der daraus resultierende Bedarf sei eigentlich noch höher ausgefallen, indes habe der Gemeinderat die Vorlage auf 100 Stellenprozente reduziert. *Richard Kunz-Feissli* merkt daraufhin an, dass der Gemeinderat somit eigentlich 200 Stellenprozente habe schaffen wollen. *Raynald Richard* bejaht dies im Grundsatz, der Zeitpunkt einer solchen Aufstockung sei jedoch nicht festgelegt worden.

Richard Kunz-Feissli bringt weiter vor, dass seines Erachtens Ausbildungszeit keine Arbeitszeit sei. Dies gebe es nirgends in der Privatwirtschaft. Die für die Ausbildung aufzuwendende Zeit sei durch die Bauverwalterin in ihrer Freizeit aufzubringen und nicht durch die Gemeinde zu übernehmen.

Luis Jucker-Häni weist die Anwesenden auf die Einsparungen hin, welche die Schaffung der **Bauverwalterstelle** bislang bewirkt habe.

Mitteilungen der Gemeinde	Einwohnergemeinde Marschener	
Auswirkungen Anstellung Bauverwalterin		
Lohnkosten inkl. Üs Bauverwalterin	CHF	84'845.95
Einsparungen durch Eigenleistungen	CHF	210'732.35
GESAMTEINSPARUNGEN	CHF	194'019.71
Offene Pendenzen:		
Verrechnung der Anschlussgebühren seit 2015		
Vergleich :		
2017 Rechnung L&A	CHF	295'289.60 ohne BV
2018 Rechnungen B&H	CHF	85'471.00 mit BV
<small>Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Marschener</small>		

Verena Schwab-Mischler möchte wissen, ob die vorherigen Ausführungen wirklich so zu verstehen seien, dass die Bauverwalterin eine Ausbildung bezahlt erhalte und zusätzlich für die aufgewendete Zeit noch entlohnt werde. So etwas gebe es wirklich nur bei einer Gemeinde und sei inakzeptabel. *Raynald Richard* weist diesbezüglich darauf hin, dass die Absolvierung der Ausbildung durch den Gemeinderat explizit als Anstellungsbedingung formuliert worden sei. Man könne nun nicht einfach alle Vereinbarungen ändern. Im Übrigen sei es auch in der

Privatwirtschaft durchaus üblich, dass Ausbildungskosten, wenn diese der Ausübung der beruflichen Tätigkeiten dienen, vom Arbeitgeber übernommen würden.

Abstimmung 3:

Der Antrag WEIDMANN auf Schaffung von 60 Stellenprozenten für die Gemeindeverwaltung obsiegt gegenüber der gänzlichen Ablehnung des Antrags des Gemeinderates mit 49:10 Stimmen.

Abstimmung 4:

Der Antrag des Gemeinderates auf Schaffung von 100 Stellenprozenten für die Gemeindeverwaltung obsiegt gegenüber dem Antrag WEIDMANN mit Stichentscheid des Gemeindepräsidenten bei 48:48 Stimmen.

Abstimmung 5:

Der Antrag 2 des Gemeinderates wird mit 81 Stimmen und ohne Gegenstimme gutgeheissen.

**98 08.0111 Voranschlag
08.0101 Finanzplanung der Gemeinde
Budget 2019**

Referent: Luis Jucker-Häni

Luis Jucker-Häni präsentiert den Anwesenden das **Budget** 2019. Dabei verleiht er einleitend seiner Überzeugung Ausdruck, dass es im Hinblick auf die Aussagekraft von Finanzzahlen nur sinnvoll sei, Projekte zu budgetieren, die auch wirklich realisiert würden. In diesem Sinne habe er auch das Budget 2019 erstellt.

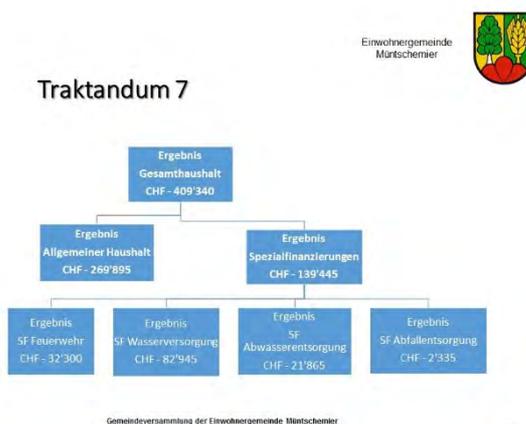
Einwohnergemeinde Mütschener 

Traktandum 7

Gesamtüberblick:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF 6'532'325	CHF 6'122'985
Aufwandüberschuss		CHF 409'340
Allgemeiner Haushalt	CHF 5'088'335	CHF 4'818'440
Aufwandüberschuss		CHF 269'895
Alle Spezialfinanzierungen	CHF 1'443'990	CHF 1'073'776
Aufwandüberschuss		CHF 139'445

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschenier





Traktandum 7

Gesamtergebnis Gemeinde

Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-582'920
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	173'580
Operatives Ergebnis	CHF	-409'340
Ausserordentliches Ergebnis	CHF	0

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung CHF -409'340

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener

31



Traktandum 7

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-443'575
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	173'680
Operatives Ergebnis	CHF	-269'895
Ausserordentliches Ergebnis	CHF	0

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung CHF -269'895

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener

32



Traktandum 7

Spezialfinanzierungen	Aufwand	Ertrag
SF Feuerwehr	CHF 263'300	CHF 231'000
Aufwandüberschuss		CHF -32'300
SF Wasserversorgung	CHF 465'910	CHF 382'965
Aufwandüberschuss		CHF 82'945
SF Abwasserentsorgung	CHF 613'945	CHF 592'080
Aufwandüberschuss		CHF 21'865
SF Abfallentsorgung	CHF 100'835	CHF 98'500
Aufwandüberschuss		CHF 2'335
Aufwandüberschuss	Total	CHF 139'445

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener

33



Traktandum 7

Einmalige Aufwendungen 2019 Erfolgsrechnung

- ❖ Feuerwehr – Anschaffung Dienstkleider; + CHF 35'000
- ❖ Schützenhaus – Einbau WC-Anlage; + CHF 49'000
- ❖ Schulhaus – Mauerdurchbrüche; + CHF 32'250
- ❖ Öffentliche Plätze – Bauliche Aufwertung; + CHF 40'000
- ❖ Friedhof – Abräumung Grabfelder 1976-1988; + CHF 24'000
- ❖ Friedhof – Bauliche Anpassungen + Bepflanzung; + CHF 48'400
- ❖ Sportplatz – Ersetzen der Beleuchtung; + CHF 8'000.-
- ❖ Informatik – Ersatz Anlagen und Software; + CHF 48'000.-

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener

34

Im Zusammenhang mit den geplanten Investitionen weist Luis Jucker-Häni darauf hin, dass der Investitionsanteil der Gemeinde von 23,5% deutlich über dem kantonalen Durchschnitt von 12,2% liege. Die hohe Investitionstätigkeit der Gemeinde sei angesichts des Wachstums der Gemeinde sowie des Alters der Infrastruktur dringend notwendig.

Einwohnergemeinde
Märschener 

Traktandum 7

Geplante Investitionen 2019, netto

❖ Anschaffung Schulcontainer	CHF	350'000
❖ Deckbelag Beundenweg	CHF	50'000
❖ Sanierung Neuengasse gesamt	CHF	906'000
❖ Erneuerung Beleuchtungen (Konzept)	CHF	150'000
❖ 2. Teil Ortsplanungsrevision	CHF	50'000
❖ 1. Teil Bodenverbesserung Grosses Moos	CHF	6'000
❖ Spurwegelemente Oberes Baholz	CHF	51'000
❖ Planung Neubau Werkhof/Feuerwehrmagazin	CHF	50'000
❖ ARA Ins – Investitionskostenbeitrag	CHF	38'000

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Märschener 35

Hinsichtlich der Steueranlagen führt Luis Jucker-Häni aus, dass diese eine markante Bevölkerungszunahme berücksichtigen würden. Ferner sei davon auszugehen, dass die Gemeinde im Zeitraum 2019-23 beim kantonalen Finanzlastenausgleich eine reine Empfängergemeinde sein werde.

Einwohnergemeinde
Märschener 

Traktandum 7

- **Steueranlage für die Gemeindesteuern = 1.79 Einheiten unverändert**
- **Steueranlage für die Liegenschaftssteuern = 1.2 ‰₀₀ unverändert**

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Märschener 36

Einwohnergemeinde
Märschener 

Antrag des Gemeinderates

Genehmigung Budget 2019 bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF 6'532'325	CHF 6'122'985
Aufwandüberschuss		CHF 409'340
Allgemeiner Haushalt	CHF 5'088'335	CHF 4'818'440
Aufwandüberschuss		CHF 269'895
Alle Spezialfinanzierungen	CHF 1'443'990	CHF 1'073'776
Aufwandüberschuss		CHF 139'445

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Märschener 37

Diskussion:

Jürg Weidmann möchte wissen, von welcher Art die geplante neue Parkplatzdeckschicht beim Friedhof sein werde. Luis Jucker-Häni führt aus, dass dies wie bislang Mergel sei.

Erika Kocher-Rufer merkt an, ob es nicht möglich sei, die **Steuern** zu senken, wenn man schon über eine derart gute Finanzsituation verfüge. *Luis Jucker-Häni* gibt diesbezüglich zu bedenken, dass das vorliegende Budget auf einer Strategie aufgebaut sei. Es liege am neuen Gemeinderat, ob er diese weiterverfolgen möchte. Sein Ziel sei jedenfalls gewesen, den Steuerfuss und die Gebührenhöhe trotz den diversen anstehenden Aufgaben halten zu können. Eine Steuersenkung erachte er als nicht empfehlenswert.

**Abstimmung:
Die Anträge werden bei 1 Enthaltung gutgeheissen.**

Im Anschluss orientiert *Luis Jucker-Häni* über die **Finanzplanung** 2019-23. Er weist diesbezüglich insbesondere auch darauf hin, dass die zukünftigen Verantwortlichen bei den Spezialfinanzierungen klar gefordert seien, geeignete Lösungen zu präsentieren, um einen Kostendeckungsgrad von 100% erreichen und die drohenden Bilanzfehlbeträge ab 2021 vermeiden zu können.



Information

Finanzplan 2019- 2023

Geplante Investitionen	2019	2020	2021	2022	2023
Steuerfinanzierter Haushalt	1'130	2'381	1'230	458	280
SF Wasserversorgung	257	1'072	271	238	195
SF Abwasserentsorgung	264	1'707	729	565	305
SF Abfallentsorgung	-	-	-	-	-
SF Feuerwehr		1'100	1'100		
Total Investitionen	1'651	6'260	3'330	1'261	780

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener

39



Information

Finanzplan 2019- 2023

Erfolgsrechnung Gesamthaushalt	2019	2020	2021	2022	2023
Ergebnis	-308	130	17	27	89
Erfolgsrechnung o. FK					
Folgekosten	-100	-186	-367	-433	-499
Investitionen					
Ergebnis ER mit FK	-408	-56	-350	-408	-410
Investitionen					
Einlage finanzpolitische Reserve	0	-52	0	0	0
Gesamtergebnis ER	-408	-108	-350	-408	-410

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener

40



Information

Finanzplan 2019- 2023

Konsolidierter Haushalt ER	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis Allg. Haushalt	-270	0	-175	-220	-208
Gesamtergebnis gebührenfin. Haushalt	-138	-108	-176	-188	-202
Gesamtergebnis Erfolgsrechnungen	-408	-108	-351	-408	-410
Veränderung Eigenkapital	7'038	7'300	7'262	7'160	7'033
Veränderung Bilanzüberschuss	3'097	3'097	2'922	2'702	2'494

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschener

41

- 99 08.0100 **Finanzplanung, Voranschlag, Verwaltungsrechnung**
 04.0200 **Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen**
 Reglement für die Spezialfinanzierung „Werterhalt und Investitionen
 im Verwaltungsvermögen“

Referent: Raynald Richard

Raynald Richard erläutert den Anwesenden Ziel und Zweck des Reglements.

Ziel der Vorlage

Mit der durch das Reglement geschaffenen neuen Spezialfinanzierung «Werterhalt und Investitionen im Verwaltungsvermögen» sollen inskünftig Rücklagen zur Deckung der Abschreibungen für Investitionen im Verwaltungsvermögen bereitgestellt werden.

Einwohnergemeinde
Marschener



Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Marschener vom 1. Dezember 2018

43

Antrag

Das Reglement für die Spezialfinanzierung «Werterhalt und Investitionen im Verwaltungsvermögen» sei zu genehmigen.

Einwohnergemeinde
Marschener



Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Marschener vom 1. Dezember 2018

44

Abstimmung:

Der Antrag wird bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung gutgeheissen.

-
- 100 02.0103 **Regionaler Sozialdienst Erlach**
 Reglement zur Übertragung der Aufgaben im Bereich der Vormund-
 schaft und Sozialhilfe

Referent: Raynald Richard

Raynald Richard erläutert den Anwesenden Ziel und Zweck des Reglements.



Ziel der Vorlage

Aktualisierung der Zusammenarbeitsgrundlagen mit dem Regionalen Sozialdienst Erlach (RSDE)



Antrag

Das Reglement zur Übertragung der Aufgaben im Bereich der Vormundschaft und Sozialhilfe sei vorbehaltlich der Genehmigung der Teilrevision der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Erlach am 12. Dezember 2018 zu genehmigen.

Abstimmung:
Der Antrag wird bei 1 Gegenstimme gutgeheissen.

101 01.0301 Verschiedenes Informationen über laufende Geschäfte

Luis Jucker-Häni orientiert die Anwesenden über die Kreditabrechnung betr. Neugestaltung **Bahnhofareal** sowie die Einführung des **Kunststoffrecyclings**. Bezüglich letzterem weist er darauf hin, dass eine Teilnahme letzten Endes freiwillig sei und insbesondere PET etc. weiterhin gratis auf der Abfallsammelstelle entsorgt werden könne.



Mitteilungen der Gemeinde

Projekt: **Kreditabrechnung Neugestaltung Bahnhofareal**
Gemeindeversammlung 05.12.2015 **500'000.- CHF**

Total Kredit	CHF	500'000.00
Ausgaben 2017	CHF	25'886.40
Ausgaben 2018	CHF	184'845.95
Total Ausgaben	CHF	210'732.35

KREDITUNTERSCHREITUNG CHF 289'267.65



Abfallentsorgung

Einführung Kunststoff-Recycling

Die Informationstage zur Einführung des Kunststoff-Recyclings in Mürtschenier finden statt am

Dienstag, 4. Dezember 2018, 17.30 Uhr – 18.30 Uhr

SO WIE

Samstag, 8. Dezember 2018, 10.00 Uhr – 12.30 Uhr

jeweils bei der Abfallammelstelle.



Raynald Richard informiert daraufhin die Anwesenden über die weiteren Schritte bei der Ausrichtung der Gemeinde auf die **Nachhaltige Entwicklung**, der **Ortsplanungsrevision**, der neuen **Postagentur**, der geplanten Urnenabstimmung vom 19. Mai 2019 sowie dem **Verkehrsmassnahmenpaket 2018-20**.



NE-Massnahmen 2019

Massnahme	Ressort	Lead
Umwelt		
Einführung Hausabfuhr Grüngut	Umwelt	Bauverwaltung
Überarbeitung Abfallentsorgungskonzept	Umwelt	Bauverwaltung
Wirtschaft		
Sanierungsprojekt Gemeindehaus	Umwelt	Bauverwaltung
Wirtschaftsapéro	Wirtschaft	Finanzverwaltung
Gesellschaft		
Einführung Tempo 30-Zone «Dortteil Süd»	Sicherheit	Gemeindeschreiberin



Ortsplanungsrevision

Aktueller Stand & weitere Schritte

Teilweiser Ortsplanung 1. Phase	Teilweiser Ortsplanung 2. Phase
<ul style="list-style-type: none"> - Baureglement Umsetzung BABV - (ZP Naturgefahren) - (ZP Gewässerzonen) 	<ul style="list-style-type: none"> - SEZ / Zielvorgabenbild - Planung Intensivlandwirtschaftszonen - Revision Zonenplanung - Revision Baureglement - Landschaftsinventar - Feinvergleistung - Abschließung Planungsmehrerte





Ortsplanungsrevision

Revision UeO Nr. 11 «Erweiterung Strasse Ost»



Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschemier vom 1. Dezember 2018

54



Poststelle

Aktueller Stand & weitere Schritte



Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschemier vom 1. Dezember 2018

55



Urnenabstimmung 2019

1. Neubau Feuerwehrmagazin / Werkhof mit Garderobenanlage
2. Bodenverbesserung Grossmoos Parzelle 31
3. Sanierung Neuengasse



Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschemier vom 1. Dezember 2018

56



Verkehrsmassnahmenpaket 2018-20

- Tempo 30-Zone «Dorfteil Süd»: Gesamtkonzept vor Fertigstellung
- Optimierung Tempo 30-Zone «Rebenweg»: Geschäft hängt beim Gemeinderat
- Optimierung Treitengasse: Geschäft hängt beim Gemeinderat
- Begegnungszonen Erlenweg / Fichtenweg / Rauenmattenweg Süd: Vorprüfung läuft



Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Mütschemier vom 1. Dezember 2018

57

102 01.0301 Verschiedenes

Gabriela Maeder-Schnurrenberger wünscht sich, dass die Gemeinde mehr Spielflächen für Kinder und Jugendliche schafft. *Raynald Richard* weist diesbezüglich darauf hin, dass der Gemeinderat in diesem Bereich bereits an einem weit fortgeschrittenen Projekt arbeite, das voraussichtlich an der kommenden Gemeindeversammlung präsentiert werden könne.

Andreas Zehnder-Kaufmann nimmt auf die Aktionen des Gemeindeschreibers im Rahmen der vergangenen Kommunalwahlen Bezug, mit welchen der Anteil an Jungwählenden habe gesteigert werden sollen. Es würde ihn interessieren zu erfahren, ob diese bereits zu einem Erfolg geführt hätten und er würde sich wünschen, dass die Gemeinde eine entsprechende Statistik publiziert.

Jakob Wettstein-Ruh fragt sich, ob auch die Gemeinde plane, E-Rechnungen einzuführen. *Raynald Richard* bestätigt in diesem Zusammenhang die Absicht des Gemeinderates, den Bereich **e-Government** auszubauen.

Heinz Niklaus stellt sich die Frage, wieso in Sachen **Feuerwehr** die Gemeinde nicht die Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gampelen und Ins suche. Ferner habe er vernommen, dass die Gemeinde plane, ein eigenes **Oberstufenzentrum** zu errichten. *Raynald Richard* bestätigt, dass sich der Gemeinderat Gedanken hinsichtlich der Errichtung eines Oberstufenzentrums gemacht habe, dass jedoch kein konkretes Projekt in Planung sei. *Heinz Niklaus* äussert sich dezidiert gegen solche Planungen. Vielmehr hätten Gampelen, Ins und Müntschemier zusammen eine gemeinsame, neue Schulgrossanlage zu errichten. *Raynald Richard* anerkennt, dass ein solches Vorhaben denkbar sei, indes funktioniere die bisherige Zusammenarbeit mit den Schaltenrain-Gemeinden sehr gut und die derzeitige Zusammenarbeitspolitik des Gemeinderates sei denn auch weiterhin so ausgerichtet.

Jürg Weidmann fordert, dass Informationen der Gemeinde erst auf der Homepage zu publizieren seien und nicht auf Facebook.

Bernhard Löffel nimmt Bezug auf die Wahl des Vizegemeindepräsidiums und findet es schade, dass die Frau des Gemeindeschreibers mit Urs Zimmermann-Maurer einen „Pakt“ gegen die „Freien Wähler“ und Sonja Knecht-Löffel geschlossen habe und damit in einer Situation, wo bereits eine gespaltene Gemeinde vorliege, noch zusätzlich Öl ins Feuer giesse. Er hätte erwartet, dass der Gemeindeschreiber ausgleichend wirke und nicht noch zusätzlich Konflikte schüre. *Marcel Herren* hält fest, dass die vier Gemeinderäte der SVP übereingekommen seien, dass Sonja Knecht-Löffel das Vizegemeindepräsidium überlassen werden solle. Es treffe nicht zu, dass Urs Zimmermann-Maurer diese Abmachung hintergangen habe. Auch *Urs Zimmermann-Maurer* bestätigt, dass es keinen „Pakt“ gegeben habe. *Helena Schaer* führt aus, dass sie Urs Zimmermann-Maurer nominiert habe, da sie es nicht in Ordnung fände, dass sich die Ortsparteien dauernd einfach im Hinterzimmer dahingehend absprechen, wen die Stimmbürgerschaft zu wählen habe. Als überzeugte Demokratin sei ihr diese Vorgehensweise zuwider und es sei ihr ein Anliegen gewesen, dass es eine demokratische Wahl gebe. Im Übrigen sei diese Nomination ihre eigene Entscheidung und insbesondere auch nicht mit dem Gemeindeschreiber abgesprochen gewesen. Sie sei weder Mitglied der SVP noch der „Freien Wähler“, aber ihre Stimme zähle auch und auch sie dürfe ihre Meinung haben. Sie lasse sich denn auch von niemandem den Mund verbieten, nur weil ihr Mann Gemeindeschreiber sei. *Raynald Richard* weist ergänzend darauf hin, dass jede Stimmbürgerin und jeder Stimmbürger frei sei, von ihren bzw. seinen demokratischen Rechten Gebrauch zu machen.

Adrian Burkhart würde sich wünschen, dass der Gemeinderat endlich über das Projekt „Neubau **Feuerwehrmagazin**“ informiere. Er habe feststellen müssen, dass man mittlerweile bereits von einer Abstimmung im Mai 2019 spreche und frage sich daher, ob überhaupt noch abgestimmt werde. *Raynald Richard* bekräftigt, dass der Gemeinderat am Projekt arbeite und stellt eine diesbezügliche Informationsveranstaltung in Aussicht.

Manuela Fürst Hählen weist darauf hin, dass auf Einladungen zu Informationsveranstaltungen besser informiert werden solle, was für Themen überhaupt zur Sprache kämen.

Astrid Weidmann-Zesiger findet, dass das „Müntschemier aktuell“ sprachlich teilweise schwer zu verstehen sei. So frage sie sich beispielsweise, was es zu bedeuten habe, wenn geschrieben werde, dass Andreas Durrer „die Finanzverwaltung wieder in den ordentlichen Betrieb zurückgeführt habe“. *Raynald Richard* erinnert daran, dass sich die Finanzverwaltung nach dem Abgang von Daniela Binggeli in einer schwierigen Situation befand und man eine externe Übergangslösung benötigte, die dann durch den neuen Finanzverwalter weggefallen sei. Dies habe man sagen wollen. *Erika Kocher-Rufer* wendet ein, dass diese Formulierung einfach so gelesen werden müsse, als sei vorher alles schlecht gemacht worden. Im Übrigen stünden im Informationsblatt bei allen Traktanden nur Drohungen. Auch gäbe es zu viele „Müntschemier aktuell“ und Flugblätter, was eine Geldverschwendung darstelle. *Raynald Richard* wendet ein, dass man Anfang 2017 dem Gemeinderat den Vorwurf gemacht habe, er orientiere zu wenig und man solle die Einwohnerschaft mehr informieren. Nun sei es auch wieder nicht richtig. Möglicherweise finde ja der neue Gemeinderat das Gelbe vom Ei. Hinsichtlich der „Drohungen“ im Informationsheft habe der Gemeinderat einfach ehrlich aufzeigen wollen, um was es bei den betreffenden Vorlagen gehe. Es handle sich hierbei nicht um Drohungen, aber man müsse sich bei allen Entscheidungen immer auch den Konsequenzen bewusst sein. *Jürg Weidmann* findet die Informationspolitik der Gemeinde sehr gut. Wenn man die Flugblätter nicht wolle, könne man sie ja wegwerfen.

Richard Kunz-Feissli möchte wissen, warum die Stelle des Finanzverwalters erst jetzt ausgeschrieben worden sei, nachdem dieser bereits Ende September gekündigt habe. *Luis Jucker-Häni* weist darauf hin, dass es für eine Stellenausschreibung immer erst einen Ratsbeschluss hinsichtlich der auszuschreibenden Stellenprozente brauche. *Rudolf Probst* widerspricht und stellt fest, dass es keinen Ratsbeschluss gebe. Der Gemeinderat habe das publizierte Stelleninserat gar nie zu Gesicht bekommen.

Es folgen die Verabschiedungen von Jürg Weidmann (durch Urs Zimmermann-Maurer) sowie der ausscheidenden Kommissionsmitglieder (durch Raynald Richard).



Baukommission	Finanzkommission
AEBISCHER Marcel TAFERNER Karl	JAMPEN Magdalena LÖFFEL Martin RÖTHLISBERGER Ulrich SCHWAB Verena
Planungskommission	Volkswirtschaftskommission
JAMPEN Markus	ETTER Martin NIKLAUS Daniel
Abstimmungs- und Wahlausschuss	
AEBISCHER Edgar HEDIGER Beat (Vizepräsident) HERREN-HANSELMANN Barbara JAMPEN Verena LÖFFEL Annerös	

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Müntschemier vom 1. Dezember 2018

80

Raynald Richard verdankt im Anschluss den grossen Einsatz der Gemeindeangestellten und schliesst die Versammlung.

A N H A N G

- Anhang 1:** Informationsblatt vom 15. November 2018
Anhang 2: Stimmregister vom 1. Dezember 2018
Anhang 3: Präsentation Gemeindeversammlung

Für die Einwohnergemeinde Müntschemier

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

sig. Raynald Richard

sig. Alexander Schaer